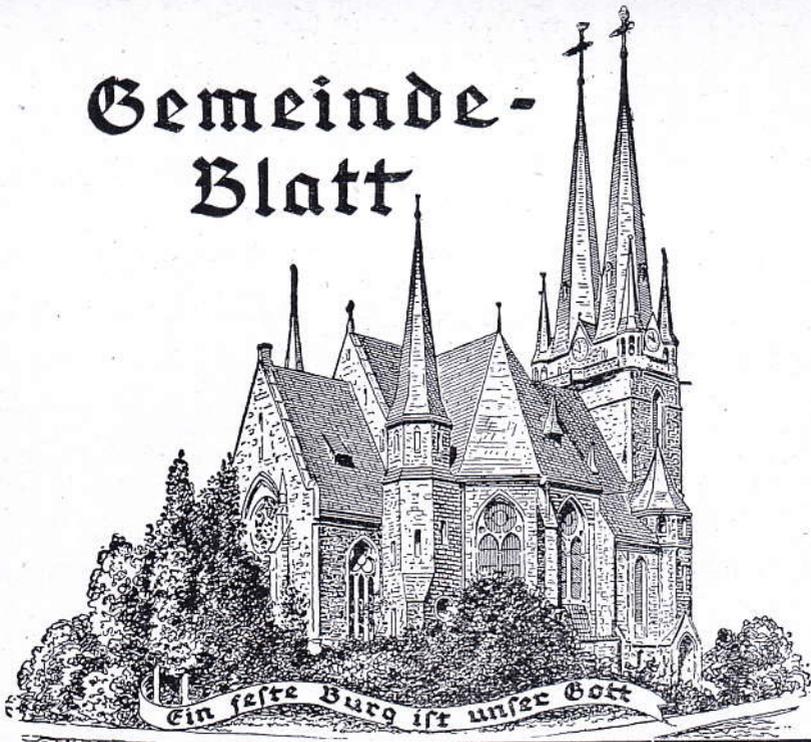


Gemeinde- Blatt



Lutherische Kirche zu Hannover

16. Jahrgang

26. Februar 1939

Nr. 4

Zeuch die Macht, du Arm des Herrn.

Monatslied für Februar 1939.

Wie aus unserer Zeit herausgeboren, so stehen diese Worte da; so erschallt die Weisheit; beide wie füreinander geschaffen, beide ein Aufruf zum Kampf. Aber es ist seltsam: Das Lied stammt von dem Schweizer Pfarrer Friedrich Oser, der 1820 bis 1891 lebte; und die Melodie hat uns der Thüringer Kantor Melchior Vulpius 1609, also mehr als 2 Jahrhunderte vorher geschenkt. — Die Gemeinde von heute weiß, daß dieses Lied ihr Lied ist: Immer wieder wird es bei ihren Feiern gesungen. Wie packt uns doch jedesmal gleich der Anfang! Die drei ersten Töne, auf einer bemerklichen gleichen Höhe liegend, sind wie drei Hammerschläge, unter denen die Türen des Herzens aufspringen. Das Gebet um die Hilfe Gottes schenkt uns hoffnungsvolle Zuversicht im Kampf des Glaubens; denn in aller Not steht unser Gott uns zur Seite, wie er es vorzeiten getan hat. — Das Lied ist eine Auslegung des Prophetenwortes Jesaja 51, v. 9. Möchte es auch von unserer Gemeinde in der Stille gebetet, im Verein gesungen werden und überall „die Christen, die noch nichts wissen von dem Kampf, der ihnen verordnet ist, aufrufen und aufrütteln, zugleich aber der kämpfenden Gemeinde Mut und freudige Gebetszuversicht geben.“ — Der Text der 4 Strophen steht im blauen Liederbuch der Evang. Frauenhilfe, wie auch im Gemeindeblatt Jahrgang 1936, Nr. 23.

Dennoch ein König!

Joh. 18, 37: „So bist du dennoch ein König?“

Viele von uns waren in der Luther-Ausstellung. Da sahen wir u. a. ein Bild des Christophorus aus Luthers Tagen. Das ist der Riese, der nach der Sage das Christuskind durch einen Strom getragen hat. Schwer und immer schwerer ward dem gewaltigen Manne das kleine Kind. „Kind, wie schwer bist du!“, ruft er aus. „Mir ist, als trüge ich die ganze Welt.“ Und das Kind antwortet: „Du trägst nicht nur die Welt, sondern den, der sie geschaffen hat. Ich bin Christus, dein Herr und dein König.“

Jesus Christus mein König! „Ich glaube an Jesum Christum, unsern Herrn.“ Nun kommt die Zeit im Kirchenjahre, da dieser Glaube, dies Bekenntnis wieder auf eine schwere Probe gestellt wird! Gewiß, auch Weihnachten blicken wir in Armut und Niedrigkeit. Aber zur Weihnacht singen die himmlischen Heerscharen von königlicher Herrlichkeit, von dem Herrn in der Stadt Davids. Und in der Epiphaniastzeit sind wir mit diesem Herrn in königlicher Hoheit und göttlicher Machtfülle durch die Lande gewandert. Tausende strömten ihm zu, das Volk will ihn zu seinem irdischen König machen. Aber nun kommt die Passionszeit. Wo ist da Jesu königliche Herrlichkeit? Gethsemane, der hohepriesterliche Palaß, das kaiserliche Richthaus, Golgatha — nicht wahr, alles Stätten des Jammers und Elends! Überall dunkel, nirgends Licht! Jesus Christus ein Herr und König?

Jesu Herrlichkeit ist eine verborgene Herrlichkeit. Keine menschliche Klugheit und Weisheit entdeckt und findet sie. „Wo der schlimmste aller Bäume, das Kreuz, wuchs“, sagt der mit dem Verstande suchende Niessche, „an dem Lande ist nichts zu loben.“ Wundern wir uns wirklich, wenn sich heute die Klugen und Weisen abwenden bei dem Liede: „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder“?

Der Glaube an Jesu Herrlichkeit in seiner Niedrigkeit ist ein Geschenk Gottes, ein Geschenk des heiligen Geistes. Der nüchterne und kühle Richter Pilatus ist nicht zu diesem Glauben durchgedrungen, wenn auch mit einem Male die Frage ihm kommt: „So bist du dennoch ein König?“ Aber Tausende haben sich jahraus jahrein auf dem Wege nach Golgatha die Augen und die Herzen öffnen lassen für die Herrlichkeit des Gottessohnes, ihres Herrn und Königs. „König ist“, hat einmal ein frommer Mann gesagt, „wer am meisten glauben, lieben, segnen kann.“ Dieses Königtum Jesu Christi durften sie sehen: sein Gang zum Kreuz eine Tat des Glaubens, ein Werk seiner Liebe, ein ewiger Born des Segens. Und ihre Herzen fielen ihm zu: „Ach großer König, groß zu allen Zeiten, wie kann ich gnugsam solche Treu ausbreiten?“ Nie wird der Dank der Gläubigen verstummen: „Du hast uns durch dein teures Blut gemacht vor Gott gerecht und gut.“

Dennoch ein König! Laßt uns mit betendem Herzen den Heiland begleiten auf seinem Leidenswege!

„Du bist es, den ich wähle,
Du König meiner Seele,
auch unter Schmach und Spott.
Ob sie dich auch verspeien,
ich will dir Ehre weihen:
Auch so bist du mein Herr und Gott.“

Invoکانیت / Verſuchung

Der Spruch der Woche: Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe und suchet, welchen er verschlinge. Dem widerstehet fest im Glauben. 1. Petr. 5, 8, 9.

Das Lied der Woche: Gott der Vater wohn bei uns, Ges. 148.

Samstag, 26. Februar: Epistel 2. Kor. 6, 1–10 Unsere christliche Siegesgewißheit; Evangelium Matth. 4, 1–11 Christi Kampf und Sieg; abends Matth. 15, 21–28 Großer Glaube
Wochenlesung: **Fortlaufende Lesung:**

Mo.: Jak. 1, 12–21 Der Weg zum Tod oder Leben Matth. 15, 29–39 Reicher Segen
Di.: 2. Kor. 6, 14–7, 1 Aße ungöttliches Wesen! Matth. 16, 1–12 Ruf zur Entscheidung
Mi.: 1. Theß. 5, 14–23 Gehelligte Menschen Matth. 16, 13–20 Christus - Bekenntnis
Do.: Hebr. 12, 1–7 Kämpfer Christi Matth. 16, 21–28 Der Kreuzesweg
Fr.: Hebr. 2, 9–18 Christus mit uns und für uns Matth. 17, 1–13 Jesu Herrlichkeit
So.: Matth. 11, 38–45 Unbußfertigkeit u. Rückfall Matth. 17, 14–21 Gott kann alles

Reminiszenz / Der Knecht Gottes

Der Spruch der Woche: Der Herr hat mir das Ohr geöffnet, daß ich höre wie ein Jünger, ich bin nicht ungehorsam und gehe nicht zurück. Jes. 50, 4, 5.

Das Lied der Woche: Herr, Dein Wort, die edle Gabe, Ges. 193.

Samstag, 5. März: Epistel 1. Theß. 4, 1–7 Vom heiligen Wandel; Evangelium Matth. 15, 21–28 Großer Glaube; abends Matth. 17, 22–27 Freiheit und Liebe

Wochenlesung: **Fortlaufende Lesung:**

Mo.: Hebr. 11, 8–12, 17–19. Vom Glaubensgehorsam Matth. 18, 1–5 „Wie die Kinder“
Di.: Apg. 5, 17–29 Gott gehorsam Matth. 18, 6–14 Trost und Warnung
Mi.: Matth. 21, 28–32 Gehorsam aus Glauben Matth. 18, 15–20 Christus mitten unter uns
Do.: Luß. 12, 2–12 Christus will Bekenner Matth. 18, 21–35 Bereit zur Vergebung
Fr.: Hebr. 5, 4–10 Gehorsam bis zum Tode Matth. 19, 1–12 Gottes Schöpfungsordn.
So.: Matth. 21, 33–44 Gehorsam — Ungehorsam Matth. 19, 13–15 Heilandsliebe

Um ein neues Lied der Kirche.

gßh. Was bedeutet es doch, daß es in unserer Kirche Lieder gibt, daß wir unsern Glauben nicht nur sagen, sondern auch singen dürfen? Wie vielen Menschen hat nicht das Lied den Dienst getan, daß es ihnen den Glauben der Kindheit wie in einem unzerstörbaren Gefäß bewahrt! Wie vielen Menschen unserer Tage ist der Klang des Glaubens wieder lebendig geworden, als in dem Film „Heimat“ Paul Gerhards Lied von einer beseelten Stimme getragen, ans Herz drang: Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiße mich aus den Ängsten Kraft deiner Angst und Pein! Der Dichter Rudolf Alexander Schröder bezeugte es in einem Vortrage, den er in diesen Tagen in einer Kirche der Stadt Hannover hielt, daß eben Paul Gerhards Lieder das einzige Band gewesen seien, das ihn durch Jahre hindurch mit dem Glauben seines Elternhauses in innerer Verbindung gehalten habe.

Der Dienst, den das Lied der Kirche den Menschen unserer Tage zu leisten imstande ist, fordert immer wieder, daß wir uns die Frage vorlegen, worin der Auftrag dieses Lied liegt, welches sein Amt ist, das es an uns ausrichten kann und soll.

„Darum ist das Amt des Liedes im letzten Grunde vom Amt der Predigt nicht zu trennen. Auch Lied ist Wort, aber nun eben nicht nur unser Wort, sondern in, mit und unter unserm Wort, wann und wo Gott es gibt, Gottes Wort. Darum ist das Lied der Kirche wie die Predigt der immer wiederholte Versuch, abzuschreiben, was geschrieben steht, zu wiederholen, was gesagt ist, was der Herr unser Gott von uns fordert, was er uns verspricht. Darum ist dieses Lied, das die Handschrift seines Schreibers, seine Stimme und damit sein Gesicht erkennen läßt, ein Zeichen dafür, daß der „Dichter“, daß die Gemeinde, die den Dienst des Dichters in Anspruch, sein Wort in den Mund nimmt, den Befehl, die Zusage des Herrn aller Herren verstanden hat, daß sie dieses Wort nicht für sich behalten kann, daß sie es „durchgeben“, weiter sagen muß, daß sie mit ihrem Singen und Sagen nicht eher aufhören darf, bis es auch der Letzte verstanden hat. Das heißt, daß der Auftrag des Liedes hier auf Erden bis ans Ende der Tage reicht, daß er darüber hinaus in die Ewigkeit weist: Ach nimm das arme Lob auf Erden, mein Gott, in allen Gnaden hin! Im Himmel soll es besser werden, wenn ich bei deinen Engeln bin“.

Es ist nötig, daß wir einmal deutlich auf diesen Auftrag des Liedes hingewiesen werden: Domprediger Lic. Dr. Paul Gabriel hat das, was heute zum Auftrag des Liedes zu sagen ist, zusammengefaßt in einer knappen Schrift „Das Lied der Kirche — sein Amt heute“ (Gustav Schloßmanns Verlagsbuchhandlung 1.50 RM.) Darum aber können wir heute wieder besser sagen, was der Auftrag des Liedes sei, weil wir es in unseren Tagen aufs neue wieder gelernt haben. Paul Gabriel nennt den Dichter Rudolf Alexander Schröder „als Zeichen dafür, daß das Lied der Kirche zu seinem eigentlichen Auftrag heimgefunden hat. Das Lied ist wieder zum verlängerten Arm der Bibel geworden“.

Es ist nicht zuviel gesagt, das neue evangelische Kirchenlied, das in unserer Zeit entstehen will, berührt sich wieder mit seinem Ursprung mit dem Liede, das Luther unserer Kirche mit auf den Weg gegeben hat, damit mit ihm die Botschaft von Christus unserem Volke ins Herz gesungen würde. Daß der Dichter der Gegenwart sich daran macht, Luthers Lied zu deuten, nicht als ein Historiker, sondern weil ihm das eigene dichterische Schaffen unter der Botschaft Christi die Augen geöffnet hat für den immer gegenwärtigen Dichter im Reformator, das ist ein Zeichen unserer Zeit. Rudolf Alexander Schröder tat es im Rahmen eines Abends des Eckart-Kreises in Hannover.

Daß Luther der große Prediger, der Verkünder der christlichen Botschaft an unser Volk war, wer wollte das bezweifeln? Aber war er auch ein Dichter? Auf das Zeugnis Rudolf Alexander Schröders darf man sich verlassen: Er war es. Wohl nicht in dem Sinne mancher Heutiger, die meinen, echte Dichtung sei nur ein unbestimmtes Schwelgen in Gefühlen. Echte Dichtung ist mehr. An Luther können wir es erkennen, wenn einer, dessen lebendiges Dichterwort wir vernehmen, uns in echter Bewunderung des Genies ihn deutet: abgrundtiefes Ringen, innerstes Jubeln und nun eine Botschaft haben, die herausgerufen werden muß, diese Botschaft weitergeben in Worten, die geboren sind aus der Bewegung des Herzens durch Gott selber, und die nun klar sagen, was wir Menschen zum Leben brauchen. Das ist Luthers Lied, „Wort aus Wort geboren“, das Lied, das er, der der größten Dichter einer war, der Gemeinde aller Zeiten geschenkt hat. Wer es als trockene Lehre verleumden will, hat es nicht verstanden. Er soll es mit der Gemeinde singen lernen, dann erst wird sich ihm sein Sinn erschließen. Da wird ihn die gewaltige Sprache der Worte Luthers anrühren, auch das, was uns Schröder als eins der gewaltigsten Zeugnisse des Dichters Luther deutete:

Jesaja, dem Propheten, das geschah,
daß er im Geist den Herren sitzen sah,
auf einem hohen Thron in hellem Glanz . . .

Von Luthers Lied der Bogen geschlagen zum Lied der Gegenwart — das ist die Freude, die uns als Gemeinde durchströmen darf, daß wir das Lied zum Lobe unseres reichen Herrn heute wieder mit neuem Wort und neuer Weise singen dürfen. Rudolf Alexander Schröder hat uns Wege gewiesen und neue Dichtung für das neue Lied geschaffen. An jenem Abend in Hannover hat er uns Gaben seiner Lieder gelesen: das demütig bittende „Kirchgebet“ „O Herr, gedenk der Deinen, besuche die Gemeinen, stärk deine Christenheit“, das unermesslich tröstende „Nur eine kleine Zeit . . . harr aus in deiner Bängnis, gegürtet als zum Streit, Gott fängt auch dein Gefängnis. O liebe Christenheit, kauf aus, was dir gegeben: hier eine kleine Zeit, dort ewig Leben“ und das aufrüttelnd große „Dir nach, und wär es in den Streit, dir nach in deinen Frieden!“ Dazu dürfen wir es gesungen hören, die schlichte Botschaft der Verkündigung: „Der du die Welt geschaffen hast, kommst

Jahr um Jahr, wirst unser Gast“ und das innig große „Wir dienen, Herr, um keinen Lohn, es wäre uns selbst zu Schaden. Doch stehen wir um deinen Thron im Abganz deiner Gnaden“. Was aber ist's erst, wenn sich, was an jenem Abend geschah, eine große Gemeinde vereinigt und gemeinsam das neue Lied anstimmt: „Wer kann der Treu ermessen, die du an uns getan, der Gaben unvergessen, die wir von dir empfahn“! Dann weiß die Gemeinde, was es um das neue Lied ist. Sie ist ihm verpflichtet, es sich zu erobern, und wird mit desto reicherer Kraft aus ihm beschenken.

Klatt.

Verzeichnis

der Konfirmanden der Lutherkirchengemeinde 1939.

1. Superintendent Ohlendorf (Westbezirk)

Konfirmation am Sonntag Laetare, dem 19. März, 8.30 Uhr.

Jungen

- | | |
|--|--|
| 1. Heinrich Bartling, Schaufelderstr. 14 | 14. Frig Kompardt, Kniestr. 3 |
| 2. Heinrich Becker, Schneiderberg 17 a | 15. Heinz Krause, Schneiderberg 19 a |
| 3. Werner Bertram, Kniestr. 20 a | 16. Günter Kunsch, Schaufelderstr. 17 a |
| 4. Günter Bock, Gländerstr. 14 | 17. Bruno Lahn, Schaufelderstr. 1 |
| 5. Günter Brazdil, Schneiderberg 16 | 18. Walter Marwig, Rehbockstr. 14 |
| 6. Frig Bührmann, Rehbockstr. 24 a | 19. Werner May, Kniestr. 17 |
| 7. Helmuth Bürger, Rehbockstr. 20 A | 20. Heinz Pöhler, Kniestr. 40 |
| 8. Gerhard Cohrs, Rehbockstr. 19 | 21. Helmut Sablik, Kniestr. 24 |
| 9. Horst Dietrich, Schaufelderstr. 8 | 22. Karl-Wilhelm Schulze, Kniestr. 28 |
| 10. Rolf Eilemann, Rehbockstr. 21 B | 23. Kurt Zimmermann, Kniestr. 28 a |
| 11. Karl-Martin Ehlen, Kniestr. 40 | 24. Friedrich-Wilhelm Stuckering, Schaufelderstr. 35 C |
| 12. Bodo Gaußer, Schaufelderstr. 19 | |
| 13. Ernst Haake, Godshorn 88 | |

Mädchen

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1. Ruth Bauer, Auf dem Loh 8 | 13. Dora Lorenz, Kniestr. 20 a |
| 2. Elisabeth Bode, Heisenstr. 19 | 14. Edith Meise, Georgengarten 1 |
| 3. Ilse Bock, Schneiderberg 21 | 15. Waltraut Mewis, Kniestr. 31 |
| 4. Ingeborg Ellmer, Gländerstr. 9 | 16. Gerda Schade, Rehbockstr. 13 a |
| 5. Gerda Erhorn, Schaufelderstr. 10 | 17. Ilse Schröder, Kniestr. 11 |
| 6. Gerda Günther, Rehbockstr. 21 A | 18. Anita Stahlhut, Heisenstr. 29 |
| 7. Marlies Heintzmann, Gländerstr. 12 | 19. Irmgard Strube, Kniestr. 38 a |
| 8. Lieselotte Henzeleit, Rehbockstr. 17 a | 20. Wilma Ihlmann, Rehbockstr. 9 |
| 9. Erika Kopp, Schaufelderstr. 40 | 21. Marga Wegener, Schneiderberg 21 |
| 10. Marie Kraack, Schaufelderstr. 8 | 22. Maria Weglich, Callinstr. 12 |
| 11. Waltraud Krauß, Heisenstr. 12 a | 23. Ruth Weglich, Callinstr. 12 |
| 12. Gerda Lindenau, Rehbockstr. 21 | |

2. Pastor Hake (Nordbezirk)

Konfirmation am Sonntag Laetare, dem 19. März, 11 Uhr.

Jungen

- | | |
|--|--|
| 1. Karl Heinz Arhilger, Strangriede 54 | 14. Friedel Meyer, Engelb. Damm 86 a |
| 2. Heinz Bleckmann, Engelb. Damm 50 a | 15. Georg Meyer, Strangriede 44 a |
| 3. Heinz Block, Engelbosteler Damm 53 | 16. Heinz Möller, Strangriede 50 |
| 4. Günther Dahle, Eng. Damm 112 a | 17. Karl Mühle, Haltenhoffstr. 11 a |
| 5. Willy Dörcheide, Schönneworth 26 | 18. Heinz Prüfer, Schönneworth 26 a |
| 6. Heinz Drever, Engelb. Damm 109 | 19. Eduard Rink, Haltenhoffstr. 77 |
| 7. Joachim Fuhrmann, Eng. Damm 46 | 20. Rolf Rüpkte, Engelb. Damm 95 |
| 8. Horst Goddäus, Haltenhoffstr. 18 | 21. Werner Schubog, Eng. Damm 41/42 |
| 9. Hans Günther Grabowski, Sandstr. 6a | 22. Herbert Stöbvesand, Schönneworth 29 |
| 10. Helmuth Helm, Haltenhoffstr. 6 | 23. Rudi Sundhaupt, Eng. Damm 39 |
| 11. Karl Heinz Heuer, Möhringsberg 3 | 24. Karl Heinz Vogeler, Schneiderberg 10 |
| 12. Hans Klein, Hainhölzstr. 48 | 25. Gerhard Vollmer, Sandstr. 19 |
| 13. Georg Mahn, Engelb. Damm 66 | |

Mädchen

1. Ruth Bremer, Haltenhoffstr. 6
2. Yrmgard Busse, Schauffelderstr. 18
3. Waltraut Dommers, Sandstr. 22
4. Gisela Dreyer, Engelnb. Damm 109
5. Ursula Flath, Engelbof. Damm 53
6. Waltraut Freise, Strangriede 11 b
7. Inge Fricke, Schulzenstr. 4
8. Liselotte Gensfen, Sandstr. 22
9. Waltraut Gilbert, Schönneworth 26 a
10. Sonja Grummt, Sandstr. 8
11. Gerda Hunze, Schönneworth 25
12. Helga Katter, Sandstr. 19
13. Anneliese Klene, Strangriede 4
14. Charlotte Kloth, Sandstr. 19 a
15. Hildegard Kühne, Sandstr. 18
16. Gisela Mädge, Engelnb. Damm 88
17. Edith Meinecke, Engelnb. Damm 81
18. Hanna Merker, Engelnb. Damm 39
19. Gisela Meyer, Engelnb. Damm 63 a
20. Waltraut Mönch, Strangriede 45
21. Hanna Oppermann, Kornstr. 22 A
22. Gisela Pfeeding, Schulzenstr. 5 A
23. Anneliese Pieper, Engelnb. Damm 82
24. Liselotte Ridder, Schönneworth 32 a
25. Ursula Rinke, Engelbof. Damm 70
26. Hilde Saak, Schönneworth 25
27. Ursula Schwethelm, Haltenhoffstr. 17 a
28. Ruth Thies, Engelbof. Damm 112 a
29. Annemarie Wienecke, Strangriede 12 a
30. Marianne Voltmer, Haltenhoffstr. 15

Pastor Ehrenfechter (Ostbezirk)

Konfirmation am Sonntag Judika, dem 26. März, 8.30 Uhr.

Jungen

1. Friedrich Arend, Hainhölzerstr. 50
2. Wilhelm Behnen, Bachstr. 11 a
3. Hans Dörge, Bachstr. 15
4. Eduard Drolshagen, Marschnerstr. 28
5. Kurt Fahrenholz, Hainhölzerstr. 64
6. Günther Fischer, Paulstr. 9
7. Karl-Heinz Goldvogel, Marschnerstr. 9
8. Horst Heinemann, Rankestr. 13
9. Egon Held, Engelbof. Damm 34 a
10. Heinz Klaus, Lilienstr. 3
11. Fritz Kohlrusch, Hainhölzerstr. 55
12. Viktor Kopschke, Kornstr. 24
13. Werner Kruse, Rankestr. 2 a
14. Karl Offeney, Kornstr. 20
15. Friedrich Quiring, Marschnerstr. 31
16. Horst Rennemann, Eng. Damm 36 d
17. Siegfried Schramm, Lilienstr. 12 a
18. Artur Sebastian, Engelnb. Damm 15
19. Günther Severitt, Bachstr. 10 a
20. Wolfgang Steinhoff, Hainhölzerstr. 46
21. Hans Wilhelm Wessel, Rankestr. 7

Mädchen

1. Lisa Brunke, Hainhölzerstr. 64
2. Friedchen Deneke, Gärtnergasse 1
3. Edith Dorfmann, Gärtnergasse 2
4. Hilde Ebbighausen, Kornstr. 38
5. Ursula Goldmann, Bachstr. 4
6. Gertrud Hehl, Marschnerstr. 31
7. Ursula Hennias, Scheffelstr. 24
8. Adele Jahn, Marschnerstr. 17
9. Grete Kirstein, Kornstr. 37
10. Margret Löwenfen, Bachstr. 12
11. Gerda Lier, Hainhölzerstr. 62 a
12. Marga Meyer, Kornstr. 17
13. Ursel Müller, Gerhardtstr. 20
14. Ilse Precht, Kornstr. 36 a
15. Gisela Rode, Marschnerstr. 29
16. Dorothea Schafft, Gärtnergasse 4
17. Helga Schimming, Kornstr. 33
18. Ilse Schrader, Kornstr. 22
19. Ingeborg Siedemann, Gerhardtstr. 20

4. Pastor Grabe (Südbezirk)

Konfirmation am Sonntag Judika, dem 26. März, 11 Uhr.

Jungen

1. Georg Allmang, A. d. Lutherkirche 10
2. Karl Bergener, Am Kleinen Felde 21
3. Leo Borowiak, Enaelb. Damm 119
4. Wolfgang Croes, Lilienstr. 13 d
5. Günter Dewes, Bohnenstr. 1 b
6. Karl-Heinz Dreves, Afternstr. 20
7. Werner Ebbecke, Hahnenstr. 5
8. Helmut Ehrke, A. d. Lutherkirche 11
9. Karl-Heinz Fobbe, Engelnb. Damm 25
10. Siquard Hauenchild, A. d. Luthk. 5
11. Willy Jänich, A. d. Lutherkirche 1
12. Alfred Käferhaus, Afternstr. 42
13. Heinrich Kaufe, Afternstr. 22
14. Karl-Heinz Koch, Gliederstr. 4 a
15. Adolf Nord, A. d. Lutherkirche 7
16. Karl-Helmut Pflüger, Im Moore 23
17. Heinz Schünemann, Rehbockstr. 33
18. Paul Sewöster, Kriegerstr. 8
19. Heinz Sippel, A. d. Lutherkirche 10
20. Horst Thies, Turmstr. 5
21. Werner Wolff, A. d. Lutherkirche 10
22. Paul Zabien, Rehbockstr. 38

Mädchen

1. Brunhilde Adam, Bohnenstr. 9
2. Gisela Bahre, Afternstr. 17
3. Gisela Bergen, Hahnenstraße 12
4. Ilse Bieling, Hahnenstr. 9a
5. Marga Biermann, Rehbockstr. 41
6. Ursula Borchert, Afternstr. 45
7. Gertrud Böttcher, Am Kl. Felde 9
8. Elli Geesche, Rehbockstr. 29
9. Ursula Fischer, Afternstr. 19
10. Helga Grahlmann, Im Moore 7 a
11. Ingeburg Henn, Bohnenstr. 1
12. Esther Hennies, Im Moore 14
13. Ursula Hesse, Rehbockstr. 49
14. Elfriede Jörns, Afternstr. 34
15. Loe Kochendörfer, Nelkenstr. 12
16. Ursula Krajewski, A. d. Lutherkirche 13
17. Marie-Luise Krauns, Tulpenstr. 3
18. Helga Kruse, Gliederstr. 4 A
19. Erika Laube, Afternstr. 18
20. Thea Lübs, Am Kleinen Felde 21
21. Ilse Palte, Bohnenstr. 9
22. Anneliese Pape, Rehbockstr. 34
23. Marga Pflüger, Im Moore 23
24. Irmgard Reggentin, Bohnenstr. 9
25. Gertrud Ribbentrop, Tulpenstr. 3
26. Ingeborg Suhr, Im Moore 6
27. Ingeborg Thoms, Rehbockstr. 39
28. Ursula Thoms, Rehbockstr. 39
29. Lotti Voigt, Tulpenstr. 6
30. Lieselotte Weißgerber, Am kl. Felde 25
31. Karola Werner, Tulpenstr. 8
32. Edith Zeigmann, Afternstr. 25

Wer kein Heim hat . . .

Der Evangelische Stadtjugenddienst Hannover hat in der letzten Zeit eine Einrichtung getroffen, die von manchem dankbar begrüßt wird. Viele junge Mädchen sind in einer Stadt wie Hannover, die am Sonntag einsam sind. Ihnen gilt es eine Gemeinschaft zu schaffen. Darum lädt sie der Stadtjugenddienst für jeden Sonntag in der Zeit von 18 bis 22 Uhr in seinen Räumen, Theaterstraße 8, 1. Stock ein. Man kommt hier zusammen zu froher Gemeinschaft, Singen und ernster Besinnung. Ziel und Wegweisung für das Zusammenkommen ist Gottes Wort. Freude und ein Stückchen Heimat darf hier für jeden erwachsen. Wer ein einsames Menschenkind weiß, das am Sonntag die Gemeinschaft mit anderen sucht, der möge es auf diese Einrichtung des Evangelischen Stadtjugenddienstes hinweisen.

Unsere Gottesdienste.

Sonnabend, den 25. Februar.

- 20 Wochenschlußandacht: Sup. Ohlendorf.

Invokevit, den 26. Februar.

- ^{9³⁰} Hauptgottesdienst (Beckenkollekte für das Annafest): Sup. Ohlendorf.
^{11¹⁵} Kindergottesdienst: P. Hake.
14 Christenlehre für die Konfirmanden a. d. Nord- u. Ost-Bezirk: P. Hake.
18 Orgelandacht: Organist Casse.

Mittwoch, den 1. März.

- 20 2. Passionsgottesdienst; Beichte und hl. Abendmahl: P. Hake.

Sonnabend, den 4. März.

- 20 Wochenschlußandacht: P. Ehrenfeuchter.

Reminiscere (Heldengedenktage), den 5. März.

- 9 Beichte und hl. Abendmahl: P. Ehrenfeuchter.
^{9³⁰} Hauptgottesdienst (Beckenkollekte: Kriegsgräberfürsorge): P. Ehrenfeuchter.
^{11¹⁵} Kindergottesdienst: P. Hake.
14 Christenlehre f. d. Konfirmanden a. d. Süd- u. West-Bezirk: P. Grabe.
18 Orgelandacht: Organist Casse.

Montag, den 6. März.

- 10 Beichte und hl. Abendmahl: P. Ehrenfeuchter.

Mittwoch, den 8. März.

- 20 3. Passionsgottesdienst; Beichte u. hl. Abendmahl (besonders für die Frauenhilfe West): Sup. Ohlendorf.

Gottesdienst

hilfe West): Sup. Ohlendorf.

für Taubstumme: Sonntag, 26. Februar, 10 Uhr, im Christl. Hospiz, Limburgstr. 3.

Unsere lieben Alten.

Am 15. Februar erreichte der Rentner Wilhelm Musmann, Hainhölzerstr. 52, ein Alter von **80 Jahren**. — So Gott will, vollendet am 28. Februar die Witwe Auguste Jamoski, Sandstr. 19a, ihr **85. Lebensjahr**; am 29. Februar die Witwe Karoline Wagner, Strangriede 45, ihr **83. Lebensjahr**; am 4. März der Invalide Ernst Sobrecht, Sandstr. 6a, sein **89. Lebensjahr**, und die Witwe Minna Krüger, Gerhardtstr. 5, ihr **80. Lebensjahr**; am 8. März der Invalide Gustav Buddenstiek, Rehbockstraße 17, sein **82. Lebensjahr**; am 9. März die Witwe Hanna Engelke, Rehbockstr. 23, und am 11. März die Witwe Helene Reese, früher Rehbockstr. 21, das **81. Lebensjahr**.

1. Joh. 4, 16: Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.



Aus unserer Gemeinde und ihren Arbeitsgemeinschaften.

Die Passionszeit beginnt. Mit ihr treten an die Stelle der Bibelstunden die **Passionsgottesdienste**. Sie finden vom Aschermittwoch an jeden Mittwoch Abend um 20 Uhr statt und schließen mit der Feier des hl. Abendmahls. Je bewegter eine Zeit ist und je mehr sie uns beansprucht, umso mehr haben wir solche stillen Stunden nötig, wie sie uns die Gottesdienste mit der Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu schenken.

Sterbekasse der Luther-, Christus- und Lukas-Kirche. Zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung laden wir auf Montag, den 27. Februar, 20 Uhr in das Gemeindehaus der Lutherkirche Callinstr. 14 A ein. Einziger Punkt der Tagesordnung: Änderung der Satzungen mit Rücksicht auf den Zusammenschluß. — Der geschäftsführende Ausschuß: Ohlendorf, S.

Die **Sterbekasse** hat den 23., 24., 25. und 26. Sterbefall ausgezahlt. Gestorben sind: Johanna von der Heyde, Schloßwendingergarten 18; Ehefrau Amalie Bergen, Schneiderberg 5; Ehefrau Karoline Steinmeyer, Mantauelfeldstr. 2; Ehefrau Barbara Scheidt, Isernhagenestr. 61. Die Helferinnen werden gebeten, die Umlagen mit 40 Pf. einzuziehen. Auswärtige Mitglieder zahlen auf Postcheckkonto 23323 Hannover. Sterbekasse der Lutherkirchengemeinde in Hannover.

Veranstaltungen im Gemeindehause Callinstrasse 14 A:

- Elternabend des Kindergottesdienstes:** Sonntag, 26 Februar, 20 Uhr.
- Frauenhilfe im Westbezirk** (Sup. Ohlendorf): Dienstag, 28. Febr., 20 Uhr.
- Jungmütterdienst des Süd- und Ostbezirks:** Donnerstag, 2. März, 20 Uhr.
- Helferinnen im Südbezirk** (P. Grabe): Freitag, 3. März, 20 Uhr.
- Männerwerk:** Montag, 6. März, 20 Uhr; Appesch, 8 und 9.
- Mütterdienst des Nordbezirks** (P. Hake): Montag, 6. März, 20.15 Uhr.
- Frauenhilfe des Südbezirks** (P. Grabe): Dienstag, 7. März, 20 Uhr.
- Arbeitskreis des Nordbezirks** (P. Hake): Dienstag, 7. März, 20 Uhr.

Veranstaltung An der Lutherkirche 11 a:

- Mütterdienst im Westbezirk** (Sup. Ohlendorf): Donn., 2. März, 20.15 Uhr.

Merktafel.

1. Ein Bildblatt zum **Heldengedenktag**, Preis 5 Pfg., wird mit Nr. 4 ausgegeben.
2. **Schlusstermin für Einwendungen zu Nr. 5** ist Freitag, der 3. März.

Druckgeber: Lutherkirchengemeinde Hannover. Für den Inhalt verantwortlich: Pastor Ehrenfeuchter, Callinstr. 14 A
Druck: Kreimann & Suck, Hallerstraße 9. Leseabgabe: Vierteljährlich 50 Pfennig. Bestellungen an die oben-
genannten Helferinnen und Bezirksfrauen oder an die Gemeindefrauen A. Gebbler, zu sprechen Montag
bis Freitag 11—12 Uhr im Gemeindehause Callinstr. 14 A, und H. Senrichsen, zu sprechen Montag bis Freitag
10—11 Uhr im Gemeindehause, Callinstrasse 14 A.